Nr. 2173. **Mittwoch, 2. December. (Morgen-Ausgabe.)** **1863.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jügen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1. December, 7 Uhr Abends.

Berlin, 1. December. Abgeordnetenhaus. (Antrag der Abgg. Stavenhagen-Virchow, die Anerkennung des Erbprinzen Friedrich als Herzog von Schleswig-Holstein ꝛc. betr.) Nach fast sechsstündiger Sitzung, in welcher Twesten als Referent gesprochen, der Ministerpräsident v. Bismarck die Erklärung abgegeben, Waldeck seinen Antrag vertheidigte, Graf Schwerin erklärte, er werde für den Commissionsantrag stimmen, ferner Temme und Jung für Waldecks Antrag, v. Sybel, Löwe und Faucher für den Antrag der Commission gesprochen, wurde die Sitzung auf morgen früh 10 Uhr vertagt.

Berlin, 1. December. Die „Zeidler'sche Correspondenz" hört, es sei heute Nacht dem hiesigen und den entsprechenden übrigen Landrathsämtern die Einberufungsordre der Reserven der sechsten Division zugegangen. Dasselbe dürfte auch im Bezirke der dreizehnten Division (Westphalen) geschehen sein.

Angekommen den 1. Dec., 4¼ Uhr Nachmittags.

Berlin, 1. December.*) (Abgeordnetenhaus.) Verhandlung über den schleswig-holsteinischen Antrag. Herr v. Bismarck verliest eine Erklärung folgenden Inhalts: Die Unterzeichnung des Londoner Protokolls mag beklagt werden, aber es ist ein Gebot der Ehre und der Klugheit an unserer Treue gegen den Vertrag keinen Zweifel zu lassen. Wir bestehen auf demselben Gebot für Dänemark. Der Londoner Vertrag und die Vereinbarungen aus den Jahren 1851 und 1852 stehen und fallen miteinander. Die Lossagung von dem Vertrage würde der Stellung Schleswigs die vertragsmäßige Grundlage entziehen. Die Entscheidung darüber, ob und wann wir durch die allseitig unbezweifelte Nichterfüllung der dänischen Verpflichtungen in den Fall gesetzt werden, uns von dem Londoner Vertrag loszusagen, muß die Regierung sich vorbehalten. Sie kann dieselbe weder dem Bunde überlassen, noch hier erörtern. Wir haben mit Oesterreich Verabredungen getroffen, welche eine übereinstimmende Haltung in Betreff des Londoner Vertrages und seiner Consequenzen einstweilen sichern. In Lauenburg halten wir Christian IX. auch ohne den Londoner Vertrag für successionsberechtigt. Für Holstein beruht der Titel auf dem Londoner Vertrage und den Vereinbarungen von 1851 und 1852, deren solidarischen Zusammenhang wir wie Bluhme auffassen. So lange der Londoner Vertrag nicht hinfällig, bestehen die Motive des Executionsbeschlusses vom 1. Oct. fort. Wir haben mit Oesterreich Anträge auf sofortige Vollziehung der Execution gestellt. Wir werden die militairischen Vorkehrungen treffen und dem Landtage wegen der Geldmittel eine Vorlage machen.

*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Abendnummer abgedruckt.

Deutschland.

— Gegen die gegen die Rechte des Augustenburgischen Hauses vorgebrachte angebliche Illegitimität desselben ist bereits von competentester Seite geltend gemacht worden, daß das Hausgesetz der Oldenburger Ehen der Prinzen dieses Hauses mit dem niederen Adel für statthaft erachtet. Es kommt hinzu, daß dies auch in der glücksburgischen Linie geschehen ist. Der jetzige König Christian IX. stammt eben so gut aus unfürstlichem Blute, wie der Herzog Friedrich von Schleswig. Die Großmutter und Urgroßmutter des Ersteren gehörten den gräflichen Häusern Dohna und Schlieben an. Der Einwand, der gegen die Augustenburger erhoben wird, trifft also in gleichem Maße auch die Glücksburger.

Gotha, 27. Novbr. Die Schüler der höheren Klassen des hiesigen Gymnasiums haben zur Unterstützung der schleswig-holsteinischen Sache unter sich eine Sammlung veranstaltet und durch dieselbe 95 Thaler zusammengebracht, indem sie dabei auf den seit Jahren üblichen Weihnachtsball verzichten.

Dänemark.

— Die verwittwete Gemahlin des Königs Frederik VII. (Gräfin Danner) ist auf dem Glücksburger Schlosse an der Gesichtsrose erkrankt.

Rußland und Polen.

Warschau. Das amtliche Blatt enthält folgende, gegen eine Mittheilung der „Patrie" gerichtete Berichtigung: „Es ist falsch, daß in Warschau zwei Frauen zum Köpfen verurtheilt worden, von denen die eine als Gräfin Ledochowska, und Schwägerin des apostolischen Nuntius in Brüssel bezeichnet wurde. Diese Dame ist aber niemals in Warschau noch im Königreich verhaftet worden. Die andere, deren Namen die „Patrie" nicht nennt, ist die Schwester Felizianerin Thekla Trochanowska, und diese ist allerdings aufs schwerste compromittirt, aber ihr Prozeß noch nicht beendigt. Sie war eines der thätigsten Mitglieder der revolutionären Organisation, welche sich die „National-Regierung" nennt. Bei ihr wurde die geheime Druckerei der National-Regierung und eine Masse revolutionärer Papiere gefunden, welche sie selbst im ganzen Lande versandte. Aber was noch mehr, sie spionirte die der Russischen legitimen Regierung zugethanen Personen aus, und lieferte sie unter das Stilet des Revolutions-Tribunals." — Von den in voriger Woche nach Rußland deportirten 12 Frauen sind die meisten, nachdem alle 8 Tage in Pskow gerastet, in den näher gelegenen Gouvernements internirt worden; dagegen sind Frau v. Dzieloneka und Frau v. Waliszewska — beide sehr wohlhabende Gutsbesitzerinnen — als schwer compromittirte Mitglieder der Nationalorganisation, nach Tobolsk weiter gesandt. — Gegenwärtig müssen wir schon von 5 Uhr an auf den Straßen mit brennenden Laternen gehen; andrerseits können wir unsere Besuche bis 10 Uhr (statt bis 9 Uhr) verlängern.

Danzig, den 2. December.

* Am Sonntage feierte Herr Zende sen. sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Er erhielt die Glückwünsche einer Deputation der städtischen Behörden.

* Gestern wurde die Leiche des Commerzien-Raths Herrn Pannenberg unter zahlreichem Gefolge seiner Freunde zur Gruft bestattet. Auch die Zöglinge des Kinder- und Waisenhauses, an welcher Anstalt der Verblichene eine lange Reihe von Jahren Vorsteher gewesen, folgten dem Sarge.

Königsberg, 30. Novbr. (K. H. Z.) Der Tribunals-Vicepräsident v. Goßler ließ durch den Stadtgerichts-Director Hrn. Ruffmann nicht nur die noch nicht angestellten Beamten des Königl. Stadtgerichts wegen ihrer Wahlen im Sinne der Fortschrittspartei verantwortlich vernehmen, er veranlaßte auch die Abhörung der etatsmäßigen Beamten darüber, ob sie bei ihrer Stimmabgabe nicht mißverstanden worden seien, oder sich geirrt hätten? Wie wir hören, hat einer der Beamten, ein im Königl. Dienste bereits ergrauter Mann, auf die an ihn gestellte Frage zu Protocoll erklärt: er wäre schon zu alt, als daß er nicht wüßte, was er gethan habe!

Gumbinnen, 30. November. (P. L. Z.) In den letzten Jahren sind hier mehrfach Fälle religiösen Wahnsinns vorgekommen. Ein neues Opfer haben wir jetzt wieder in der Person eines Dienstmädchens zu beklagen, welches sich gegenwärtig in dem hiesigen Krankenhause zur Behandlung befindet. Die Kranke leidet am Gebets-Wahnsinn.

⌗ Aus dem Marienburger Kreise. Der Elbing-Marienburger Wahlkreis, zusammen 117,505 Einwohner, incl. 7418 Mennoniten, zählend, hatte 429 Wahlmänner gewählt, darunter die unverhältnißmäßig hohe Zahl von 87 Mennoniten, da auf die Mennoniten nach Verhältniß der Einwohnerzahl nur 27 trafen. Von den mennonitischen Wahlmännern stimmten 73 mit der Reaction und führten derselben den Sieg zu. Die Mennoniten glauben sich durch die Verfassung in ihrem Privilegium, der Militairfreiheit, gefährdet und suchten bei der Reaction Schutz. Die Aeltesten hatten das Amt der Führer bei der Wahlagitation übernommen und den mennonitischen Wahlmännern das Versprechen abgefordert, für die Candidaten der Reaction zu stimmen.

Ueber dieses Auftreten der Mennoniten ist man um so mehr verwundert, als dies mit ihren Glaubenssatzungen nicht im Einklang steht und weil man der Ansicht ist, daß ihnen, so lange sie sich weigern, die Wehrpflicht zu übernehmen, das politische Wahlrecht nicht zukommt.

Die Mennoniten haben sich bisher vom öffentlichen Leben fern gehalten, und die Verhältnisse des Mennonitenthums sind in weitern Kreisen wenig bekannt geworden. Erst jetzt, nachdem die Frage über die Ordnung ihres Verhältnisses zum Staat hervorgetreten, richtet man die Aufmerksamkeit auf sie. Sie selbst haben deßhalb sich verpflichtet erachtet, dem Publikum das Material zur richtigen Beurtheilung ihrer Verhältnisse in einem in ihrem Auftrage durch den Dr. W. Mannhardt unter dem Titel: „Die Wehrfreiheit der altpreußischen Mennoniten" verfaßten Werke zugänglich zu machen. Der Herr Verfasser giebt als Grund-Tendenz des Mennonitenthums an:

„Die Gemeinde sollte eine Gemeinschaft der Heiligen, aus göttlichem Geiste Wiedergeborenen sein. . . . Die wiedergeborene Gemeinde habe das Gottesreich in sich darzustellen und sich so lange von der übrigen Gesellschaft abzusondern, bis es ihr gelinge, durch friedliche Ausbreitung die Welt zu erobern, der Staat selbst zu sein. Bis dahin sei die Gemeinde der weltlichen Obrigkeit als Stellvertreterin Gottes Gehorsam schuldig; sich selbst aber habe sie von jedem obrigkeitlichen Amte fern zu halten, denn in dem vollkommenen Reiche Christi bedürfe es keiner weltlichen Regierung, keiner weltlichen Gesetze. . . ."

Aus dieser Grundanschauung gingen die Bekenntnisse der Mennoniten hervor. Der Herr Verfasser theilt deren mehrere mit, von denen wir das Seite 20 abgedruckte wiedergeben:

„Artikel XXXVII. Vom Amt der weltlichen Macht oder Obrigkeit. Wir bekennen uns schuldig und durch Gottes Wort verbunden, die Obrigkeit zu fürchten, ihr Ehre und Gehorsam in allen Sachen zu beweisen, welche nicht gegen das Wort des Herrn streiten. . . . . Zieht man alles in Betracht und daneben, daß sich an das Amt der weltlichen Macht viele andere Dinge knüpfen: als Kriege und Fehden führen, seine Feinde an Leben und Gütern zu beschädigen, was sich mit Christo und dem Leben der Christen schlecht oder gar nicht verträgt, so folgt daraus, daß wir solchen Aemtern und Bedienungen ausweichen. . . . ."

Damit in wesentlicher Uebereinstimmung sind auch die übrigen Bekenntnißschriften. Wie abweichend von dieser Grundanschauung und diesen Bekenntnissen ist aber das jetzige Auftreten der Mennoniten! Sie, die sich nach ihren Glaubensbekenntnissen von jedem Amt der weltlichen Macht fern halten sollen, sitzen als Geschworne zu Gericht! Sie nehmen indirect Theil als Urwähler, Wahlmänner, an Gesetzgebung und Verwaltung des Staats, an Militair-Reorganisation, an Bewilligung von Geldern zum Kriegführen! —

Gehen wir über zur zweiten Frage, ob den Mennoniten das politische Wahlrecht zusteht? Nach Annahme der Staatsregierung sind die für die Mennoniten gegebenen Spezial-Gesetze durch die Verfassung nicht aufgehoben. Diese Spezial-Gesetze gewähren den Mennoniten einerseits Freiheit vom Militairdienst, andererseits legen sie denselben, als einer geduldeten Secte, manche Beschränkungen staatsbürgerlicher Rechte auf. Sind nun diese Ausnahme-Gesetze noch in Kraft, dann kann auch die Verfassung auf die Mennoniten insoweit keine Anwendung finden, dann verbleiben sie auch ferner in ihrer Ausnahme-Stellung als Schutzbefohlene des Staats und haben in Staats-Angelegenheiten nicht mitzuwirken. In keinem Fall aber dürfen sie aus der Verfassung Rechte in Anspruch nehmen, die Pflichten aber ablehnen.

Sie lassen sich aber die Aufhebung der bisherigen Beschränkung staatsbürgerlicher Rechte gefallen; sie haben von dem freien Erwerb von Grundeigenthum Gebrauch gemacht; sie üben das Geschwornen-Amt aus, sie treten in das politische Wahlrecht ein, und doch verstößt dies ebenso sehr gegen die Grundsätze ihrer Religion, als wenn sie zur Vertheidigung des Vaterlandes Waffen trügen. Wie weit sind die Mennoniten noch entfernt von dem hohen Ideal, das der Stifter ihrer Religion anstrebte! Der Weg, den sie jetzt eingeschlagen haben, führt sie weit ab davon.

Vermischtes.

[Brand eines Irrenhauses.] Das Irrenhaus in Montreuil-sous-Laon ist niedergebrannt, und man hat dabei den Tod sechs weiblicher Irren zu beklagen, die nachdem man mit der größten Aufopferung und Unerschrockenheit alle unglücklichen Bewohner der in Flammen stehenden Gebäulichkeiten in Sicherheit gebracht hatte, sich später unbemerkt in eine der bereits geräumten Zellen versteckt haben müssen. Beim Wegräumen des Schuttes fand man ihre verkohlten Reste vor. Ein wahnsinniger junger Mann, dem man erst zwei Tage vorher die Zwangsjacke ausgezogen hatte, ist, wie er später heulend eingestanden hat, der Thäter. Er hatte sich ein Zündhölzchen zu verschaffen gewußt und damit aus Rache das Bett, in dem er so lange unfreiwillig hätte verweilen müssen, in Brand gesteckt.

Eisen-Bericht.

Berlin, 28. November. (B.- u. H.-Z.) Bei fast durchgehender fester Haltung gewann das Geschäft an Lebhaftigkeit und Umfang nur wenig. Die Umsätze waren von geringer Bedeutung und beschränkten sich hauptsächlich auf den Consum. Roheisen, Schottisches, verfolgte in Glasgow ferner steigende Richtung und wurde am letzten Markt für Warrants 64s 6d pr. Ton bewilligt, also 2⅛s über den letzten Preis der vorigen Woche. Der hiesige Markt war ohne Leben. Schottisches, gute Brände 52 Sgr., Englisches 45 Sgr., Schlesisches Holzkohlen- und Coaks-Roheisen ohne Aenderung. Stabeisen, gewalzt 3⅚—4 Rthlr., geschmiedet 4¾—5 Rthlr., Staffordshire 5⅛ Rthlr. pr. Ctr. — Alte Eisenbahnschienen, zum Verwalzen 1⅔—1⅚ Rthlr. nach Qualität, zu Bauzwecken 2¼—3⅛ Rthlr. pr. Ctr. — Zink war noch immer geschäftslos, nur zum Consum gingen einige kleine Partien zu unveränderten Preisen um. Ab Breslau W. H. Marke 5 Rthlr. 11 Sgr., gewöhnliche Marken 5⅙ Rthlr. pr. Ctr. Kassa bei Partien von 500 Ctr. — Blei bewahrte vollkommen seine feste Haltung, die Frage dauerte lebhaft fort und kommt nur äußerst wenig an den Markt. In Detail 7 Rthlr., Sächsisches in Partien von 100 Ctr. 6⅔ Rthlr., Spanisches Rein u. Co. 8 Rthlr. pr. Ctr. in Partien. — Zinn flau und ohne Geschäft. Banca-40½ Rthlr., Englisches Lammzinn 38 Rthlr. pr. Ctr. — Die Lage des Kupfermarktes hat sich nicht verändert, die auswärtigen Märkte waren in sehr fester Haltung und verharrten auf ihren hohen Forderungen. Von Demidoff-Kupfer traf noch ein Pöstchen ein, das auf 36½ Rthlr. pr. Ctr. gehalten wird. Mansfelder raffinirt 35 Rthlr., Burra-Burra 34 Rthlr., Avesta 32½ Rthlr., Englische Sorten nach Qualität 32—32½ Rthlr. pr. Ctr., im Detail durchschnittlich 1 Rthlr. pr. Ctr. höher. — Kohlen sehr fest. Grubenkohlen 23 Rthlr., Nußkohlen 21½ Rthlr. pr. Last in Ladungen. — Englischer Schmelz-Coake 18 Rthlr. pr. Last. — Holzkohlen in Ladungen à 20 Sgr. pr. Tonne käuflich.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hartlepool, 20. Nov.: Charlotte Caroline, Dörschlag.

Angekommen von Danzig: In Swinemünde, 29. Nov.: Wilhelm, Siewert; — Colberg (SD.), Parlitz; — in Memel, 28. Nov.: Johannes, Böse; — in Arendal, 14. Nov.: 5. Mai, Lieckfeldt (nach London); — Calypso, Krause (nach Bristol); — in Blissingen, 28. Nov.: Johann, Sörensen; — in Grangemouth, 26. Nov.: Beaslay, Randleff (?); — in Shields, 26 Nov.: Louise, Jenssen.

Helsingör, 27. Nov. Südwärts passirte heute: Soli Deo Gloria, Wienandt, von Danzig nach dem Mittelmeer; gestern Nachmittag abgesegelt nordwärts: Georg Matthiesen, von Danzig nach Hull; von Kronburg angekommen: Brigg Undine, Kräft, von Cork nach Danzig.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Malwine Engländer mit Adolph Tobias (Briesen-Inowraclaw); Frl. Jeannette Segall mit Herrn Jacob Glaser (Wircallen); Frl. Bertha Kaminsky mit Hrn. Gustav Eicke (Friedland).

Geburten: Eine Tochter: Hrn. Weber (Königsberg); Hrn. Carl Rudolph Meyer (Berlin).

Todesfälle: Fr. Friederike v. Peirille geb. Weinberger (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Anzeige.

Mit der Regulirung des Nachlasses des Herrn Sanitätsrath Dr. Hein ist der Kaufmann Albert Hein von den Hinterbliebenen beauftragt.

Es wird gebeten, etwaige Forderungen bei demselben Hundegasse No. 64 im Comtoir baldigst schriftlich anzumelden. [7400]

Danzig, 30 November 1863.

Proclama.

In der Otto Siebert'schen Concurs-Sache sollen am

9. December cr.,

Vormittags 9 Uhr,

vor Herrn Büreau-Assistent Weber 3 Pferde, 2 Kälber und 1 Schwein öffentlich meistbietend vor hiesigem Gerichtsgebäude verkauft werden.

Christburg, den 28. November 1863.

Königl. Kreisgerichts Commission.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Kanzlei und Executions-Inspectors, mit welcher ein Gehalt von Vierhundert Thalern verbunden ist, soll zum 1. Januar k. wieder besetzt werden. Qualificirte Civilversorgungs-Berechtigte haben sich bei uns unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs bis zum 10. k. M. zu melden. [7450]

Thorn, den 20. November 1863.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 30. November 1863 ist an demselben Tage in das diesseitige (Handels-)Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 27 eingetragen, daß der Kaufmann Richard Adolph Müller hierselbst für seine Ehe mit Emilie Henriette geborne Besser durch Vertrag vom 11. October 1863 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das eingebrachte Vermögen der Ehefrau die Natur des vertraglich Vorbehaltenen haben soll. [7458]

Danzig, den 30. November 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded.

Ich empfehle mein wieder sehr vergrößertes

Musikalien-Leih-Institut

einem musikliebenden Publikum zur gewogentlichen Benutzung.

Die Bedingungen sind wie bekannt, so günstig als möglich **Neuheit der Musikalien, rasche Beschaffung derselben, so wie die größeste Reichhaltigkeit, sind unsere Hauptprincipien.**

Der Catalog meines Instituts ist jetzt vollstandig erschienen. [3384]

Constantin Ziemssen,
Buch- u. Musikalienhandlung.

Der Ausverkauf

unseres
Papier-, Schreib- und Zeichnen-Materialien-Geschäfts wird
Gr. Wollwebergasse No. 27
fortgesetzt.

Gebr. Vonbergen,
[7465] Gr. Wollwebergasse No. 27.

Mit dem Ausverkauf unseres Cigarren-lagers zu billigsten Fabrikpreisen wird fortgefahren

Alexander Prina & Co.,
Comtoir: Heiligegeistgasse 85, Hangeetage.

Um unser Weinlager schnell zu räumen, offeriren:
Rothweine von 10 bis 20 Sgr.
Rheinweine „ 6½ „ 20 „
Muscat- „ 5 „ 10 „
Arrac zu 10 und 15 Sgr.
Rum von 12½ bis 20 Sgr.
Portwein zu 18 Sgr. per Flasche, exclusive Flasche. [7453]

Alexander Prina & Co.,
Comtoir: Heiligegeistgasse 85, Hangeetage.

Für eine frequente Apotheke einer benachbarten Kreisstadt wird unter gut annehmbaren Bedingungen ein Apotheker-Lehrling gesucht. Wo? erfährt man Breitgasse 15. [7453]

---

1 Handwagen steht Wollwebergasse No. 27 billig zum Verkauf. 7466]

Frische Rheinische getarrte Wallnüsse, à 2 Sgr. pro Schock, zu haben bei [7464]
A. Ganswindt, Frauengasse 11, 1 Tr.

3'' und 4'' trockene birkene Bohlen sind zu verkaufen Schmiedegasse 17, 1 Tr.

Ueber verkäufliche Güter

jeder Größe giebt stets Auskunft
[7351] T. Tesmer, Langgasse 29.

Anträge für die **Preußische Hypotheken-Credit- und Bank-Anstalt** in Berlin nimmt entgegen

[7351] **T. Tesmer,** Langgasse 29.

Trockene gekleinte Büchen-Stubben stehen in Zoppot für 2 Thlr. 20 Sgr. pro Klafter zum Verkauf. Das Nähere bei Herrn **Kutschke** daselbst. Auch werden Lieferungen für 4 Thlr. 15 Sgr. nach Danzig übernommen. Bestellungen Langgasse 4. [7462]

2700 bis 3000 Thlr.

werden auf ein neu gebautes Geschäftshaus zur ersten Hypothek gesucht. Taxwerth 5000 Rt. ohne Land. Naheres Altstädtschen Graben 16.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend:

Post-Dampfschiff **Germania,** Capt. **Ehlers,** am **Sonnabend,** den **12. December.**
„ **Teutonia,** Capt. **Haack,** am **Sonnabend,** den **26. December.**
„ **Saxonia,** Capt. **Trautmann,** am **Sonnabend,** den **9. Januar.**
„ **Hammonia,** Capt. **Schwensen,** am **Sonnabend,** den **23. Januar.**
„ **Borussia,** Capt. **Meyer,** am **Sonnabend,** den **6. Februar.**
„ **Bavaria,** Capt. **Taube,** am **Sonnabend,** den **20. Februar.**

	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Passagepreise: Nach New-York	Pr. Crt. Rt. 150,	Pr. Crt. Rt. 100,	Pr. Crt. Rt. 60.
Nach Southampton	£ 4,	£ 2. 10,	£ 1. 5.

Fracht £ 2. 10 für ordinaire, **£ 3. 10.** für feine Güter pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.

Näheres zu erfahren bei **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,** so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen concessionirten und zur Schließung giltiger Verträge für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein bevollmächtigten General-Agenten

H. C. Platzmann in Berlin,

Louisenstraße 2,

und den desseitseits in den Provinzen angestellten und concessionirten Haupt- und Special-Agenten.

P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten General-Agenten zu wenden. [125]

Ultrajectum,

Feuer-, Land-, Fluß- u. Eisenbahn-Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Zeyst (in Holland.)

Die Gesellschaft versichert gegen feste **Prämien** alle **Gebäude, Mobilien, Waaren, landwirthschaftliche Gegenstände** ꝛc., Ferner **Güter** und **Waaren** für den **Transport** zu Lande, auf Flüssen, Binnengewässern und Eisenbahnen.

Prospecte und Antragsformulare werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, so wie jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilt durch die Agenten Herren:

L. Goldstein, Hundegasse 70,
R. A Haucke, Röpergasse 20,
R. Block, dritter Damm 8,
J. M. Bauer. Baumgartschegasse 45,

und durch die unterzeichneten zur sofortigen Ausfertigung der Policen ermächtigten General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,
[4928] Poggenpfuhl 79.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

Post-D. **NEWYORK,**	Capt. **G. Wenke,**	Sonnabend, 19. Decbr.	
do. **AMERICA,**	„ **H. Wessels,**	Sonnabend, 16. Jan. 1864.	
do. **BREMEN,**	„ **C. Meyer,**	Sonnabend, 13. Febr. 1864.	
do. **HANSA,**	„ **H. J. v. Santen,**	Sonnabend, 27. Febr. 1864.	
do. **AMERICA,**	„ **H. Wessels,**	Sonnabend, 12. März 1864.	

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Gold.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s resp. £ 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren **Constantin Eisenstein,** General-Agent, Invalidenstr. 82. — **A. von Jasmund,** Major a. D., Landsbergerstr. 21. — **H. C. Platzmann,** General-Agent, Louisenstraße 2.

[898] **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Bremen, 1863. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.



Gegen jeden eingewurzelten Husten,



gegen Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, bei Reiz- oder Krampfhusten, Grippe, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen etc. ist der bereits in jeder Haushaltung unentbehrlich gewordene

Dr. Riemanns

Preis pro Flasche 12½, 7½ und 5 Sgr.

Rettig-Saft,

Preis pro Flasche 12½, 7½ und 5 Sgr.

oder: ächt meliorirter weisser Brust-Syrup,

ein Mittel, welches in den meisten Fällen überraschende Resultate hervorgebracht hat. Bei **Kindern** verschafft ½ Theelöffel voll davon erwärmt genommen sofortige Linderung. **General-Depôt** für Ostpreussen in der Parf-, Toiletten- und Seifen-Handlung von

Eduard Kuehn,

Königl. Hoflieferant **in Königsberg in Pr.,** Danziger Keller — Kantstrasse No. 3. Niederlage für Westpreussen bei [7405]

Albert Neumann,

Langenmarkt 38.

Das PELZ-LAGER

en gros & en détail

von

Philipp Löwy,

Langgasse No. 74, Saal-Etage,

empfiehlt Reise- und Promenaden-Pelze für Herren und Damen, Muffen, Pellerinen, Schlittendecken, Pelzstiefel, Bibermützen etc. in grösster Auswahl. Preise fest. [7413]

Ein hier am Orte gelegenes Material- und Schank-Geschäft, im besten Theile der Stadt, ist eingetretener Umstände halber sofort zu verpachten. Zur Uebernahme sind ca. 2000 Thlr. erforderlich. Selbstpächter reichen Ihre Adresse unter 7383 in der Exped. dieser Zeitung ein.

Ein verh. Inspector, militairfrei, sucht zum 1. April oder 1. Juli eine wo möglich selbstständige Stelle. Adressen mit Angabe der näheren Bedingungen werden unter X. Y. Z. 7266 in der Expedition dieser Zeitung zur weiteren Beförderung erbeten.

---

10 Thlr. Belohnung.

Bei dem am 28. d. M. in Kriesfohl stattgefundenen Brande, ist mir ein gelb polirtes, oben mit Stahl verziertes Kästchen abhanden gekommen, enthaltend folgende Sachen:

1) Eine lange goldene Kette (Erbsenkette).
2) Zwei Ringe mit weißen Steinen (Rosensteine).
3) 1 Paar Ohrringe mit Bockeln, ebenfalls mit Rosensteinen.
4) 2 Tuchnadeln, wovon eine mit Perlen und Haarlocke, die andere mit weißen Steinen.
5) Eine blaue Broche mit Haarlocke.

Wer mir zu genannten Sachen verhilft, erhält obige Belohnung. Vor dem Ankaufe wird gewarnt.

Kriesfohl, den 1. Decbr. 1863.

[7461] **Bratke.**

Für Geschlechtsleidende!

Auf die Heilung schwächender Samenverluste und deren Folgen bin ich durch viele Erfahrungen in ausgezeichneter Weise eingeübt und offerire mich zu Hilfeleistungen. Auf Verlangen erhält Patient eine Druckschrift zugesandt, woraus er alle nöthige Aufklärung schöpfen und meine Befähigung als Specialarzt erkennen kann.

Briefe unter der Adresse: **Dr. di Centa** in Schwäb. Hall. (2631)

Portland-Cement

aus der **Pommerschen Portland-Cement-Fabrik in Stettin** halte stets in frischer Qualität auf Lager.

Rud. Malzahn,
Langenmarkt No. 22.

LEIPZIG.

Producten-Commissions-Geschäft

von

J. W. Lustig

empfiehlt sich der resp. Geschäftswelt. Gewährt bei Consignationen Vorschüsse. Correspondenz franco. [7115]

Seifenstein, oder caust. Soda, zum Seife kochen, empfiehlt die Droguenhandlung von

Alfred Schröter,
6325] Langenmarkt 18.

Ausschuß-Porzellan in Kaffee-, Thee-, Tafel- und Waschgeschirren empfiehlt in großer Auswahl **Wilh. Sanio.**

NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesetzt. [867]

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.

[867] **W. Sanio.**

Starke Flaschen zu Bier, Wein, Rum und Liqueur, so wie alle dazu gehörigen Gläser empf.

[1246] **Wilh. Sanio.**

Ein stehendes Roßwerk mit 14zustigem Kammrade, noch neu, ist zu verkauf. Wo? sagt die Exped. der Danziger Ztg.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Mattenbuden bei dem Baumeister Herrn **Halbritter,** und bringe ich Grabdenkmäler in Marmor- und Sandstein-Arbeiten in Stuck und künstlichem Steinguß, so wie alle Arten Holzschnitzereien zur exacten Ausführung.

[7397] **Th. Große,** Bildhauer.

Für einen mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann wird eine **Lehrlingsstelle** in einem **Speditions-** ꝛc. oder **en gros-Geschäfte** unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Franco-Offerten unter S. S. 7235 nimmt die Exped. dieser Ztg. entgegen.

Eine gebildete Dame sucht ein Engagement als Gesellschafterin oder als Lehrerin bei Kindern von 6 — 12 Jahren. Offerten werden erbeten unter der Adresse B. H. Danzig. poste restante. [7452]

In Sklana bei Sierakowitz, soll die vor drei Jahren gebaute Bockwindmühle mit 2 Gängen, nebst 5 Morgen Acker, freiem Brennmaterial und Kruggerechtigkeit, verpachtet werden. Cautionsfähige Müller können sich beim Besitzer von Sklana melden. [7327]

Für mein Manufactur- und Tuch-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen jungen Mann als Verkäufer. Frankirte Meldungen unter Einsendung der Zeugnisse bitte an mich gelangen zu lassen.

Berent, den 29. Novbr. 1863.

[7382] **J. Jacobsohn.**

Aufträge jeder respectablen Art, z. B. von Verkäufen, Verpachtungen, Vermiethungen, Agenturen und anderen Commissions-Geschäften, nimmt an das kaufmännische Placements- und Commissions-Comtoir von **J. L. Baumann,** Röpergasse 13. [7322]

Permanente Kunstausstellung.

Hundegasse 93.

Neu hinzugekommen von **W. Strykowski:** zwei große Genrebilder:

„Einsegnung" und **„Rast auf der Wanderschaft".**

R. Fischer, zwei Landschaften.
C. Rodde, Sonnenuntergang.
C. Scherres, Aquarelle. [7269]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.